

Reinmann, G. (2021). Präsenz-, Online- oder Hybrid-Lehre? Auf dem Weg zum post-pandemischen Teaching as Design. *Impact Free – Journal für freie Bildungswissenschaftler*, 37. https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2021/06/Impact_Free_37.pdf

Kati Lüdecke-Röttger

leitet an der Universität Kiel die Studienvorbereitung des Bereichs Deutsch als Fremdsprache. Schwerpunkt ihrer Lehre und Forschung ist neben der Entwicklung von Studienkompetenzen in propädeutischen Kursen für internationale Studierende das Lehren und Lernen von Sprache in hybriden Räumen.

Janina Sörensen

beschäftigt sich als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Deutsch als Fremdsprache der Universität Kiel mit der technischen und didaktischen Umsetzbarkeit hybrider Lehre. Kern ihrer Arbeit sind das Planen und Erproben von Lernsettings und -szenarien mit virtuellen Erweiterungen des Präsenzraums.

> LERNEN IN ZEITEN DER DIGITALISIERUNG IM INTERKULTURELLEN KONTEXT AM BEISPIEL EINER INTERNATIONALEN SUMMER SCHOOL

Als Konsequenz aus der Pandemie-Situation wurde 2021 die bereits erprobte Entrepreneurial Summer School (ESS) im virtuellen Format umgesetzt. Sie wurde von der Kigali Independent University ULK, der Hochschule Kempten und der Deutschen Sparkassenstiftung für internationale Kooperation mit Unterstützung weiterer Partner aus dem öffentlichen und privaten Sektor organisiert. Die virtuelle Durchführung war aufgrund von Covid 19 zunächst eine Notlösung. Mit Änderungen am Programm, das ursprünglich für eine Veranstaltung vor Ort konzipiert war, und einem didaktischen Ansatz, der sich für virtuelle Szenarien eignet, wurde sie jedoch zu einem Erfolg. Grundlage der Konzeption und Durchführung war das Konzept des problemorientierten Lernens. Die ESS wird hier als ein Anwendungsfall vorgestellt, der die großen Potenziale von E-Learning gerade im Kontext internationaler und interkultureller Partnerschaften aufzeigt.

Das grundlegende Thema der Summer School ist das Konzept des Unternehmergeits. Aus wirtschaftlicher Sicht schafft es Arbeitsplätze, Perspektiven und fördert Bildung. Auf der persönlichen Ebene bietet es Selbstständigkeit, Perspektive, Er-



Sandra Niedermeier

folg und eine Quelle und ein Ventil für intrinsische Motivation (Osterbeek et al., 2010). Die ESS 2021 fand vom 9. bis 21. August mit 24 Teilnehmenden statt und umfasste ein zweiwöchiges Programm mit drei Kernelementen: Ein Planspiel zum Gründungsmanagement, Fallstudien mit realen Business Cases von deutschen, in Ostafrika tätigen Unternehmen und die Entwicklung eigener Business-Pläne durch die Studierenden. 15 Studierende der Kigali Independent University ULK und 9 Studierende der Hochschule Kempten aus verschiedenen Fakultäten (Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Tourismus) nahmen teil.

Bei der Teilnahme bestand die Herausforderung darin, trotz des virtuellen Formats nicht nur Wissen, sondern auch Soft Skills und interkulturelle Erfahrungen zu transportieren. Dafür wurden neben den Lehrveranstaltungen bewusst auch von den Studierenden gestaltete Länderabende und virtuelle Kennenlern- und Aperó-Treffen umgesetzt.



Abb. 1: Beispiel aus der Kennenlern-Session – virtueller Rundgang Hochschule Kempten

Mit ihrem spezifischen Profil ist die ESS ein Anwendungsfall des problemorientierten Lernens, das auf der konstruktivistischen Lehr-Lern-Sicht basiert. Es stellt die Lernenden in den Mittelpunkt und strebt ein Gleichgewicht zwischen Instruktion und Konstruktion beim Lernen an. Trotz einer aktiven Rolle der Lernenden im Prozess des Wissenserwerbs wird auch ein gewisses Maß an Instruktion geboten. Problemorientiertes Lernen zielt auf übertragbares Wissen ab und wirkt der oft zu beobachtenden Kluft zwischen Wissen und Handeln entgegen (Gruber, Mandl & Renkl, 2000). Die Balance zwischen Konstruktion und Instruktion in der Lernumgebung ist eine zentrale Anforderung (Brückner & Gruber, 2016): Durch die Integration von Elementen des Konstruktivismus wird dem Lernenden eine aktive Rolle eingeräumt und der selbstgesteuerte sowie kooperative Wissenserwerb gefördert.



Jasmin Fink



Tobias Peylo



Katrin Winkler

Konstruktivistische Ansätze eignen sich besonders für digitale Settings, da Lernen nach dieser Philosophie als aktiver, konstruktiver, sozialer, selbstgesteuerter, emotionaler und situativer Prozess verstanden wird (Mandl & Kopp, 2006). Tatsächlich zeigen sowohl das persönliche Feedback der Studierenden als auch die Evaluation, dass dies auch bei der ESS gelungen ist. Herausforderungen bestanden noch bei den Fallstudien, die von den Teilnehmenden aus Ostafrika als ungewohnt und sehr herausfordernd empfunden wurden. Hier werden interkulturelle Unterschiede in Bezug auf die Präferenzen und Routinen beim Einsatz bestimmter Aufgabenstellungen und Herangehensweisen deutlich – ein interessanter Forschungsaspekt für zukünftige Studien sowie ein wichtiger Planungsaspekt für die Vorbereitung der nächsten ESS.

Zusammenfassend wird das Potenzial von E-Learning mit seinen vielfältigen Vorteilen selten so deutlich wie im interkulturellen Lernkontext. Hier kann es einen regen Wissensaustausch und den Transfer von Kernkompetenzen über Grenzen, Kontinente und Zeitzonen hinweg ermöglichen. Zudem reduziert es den Bedarf an physischer Infrastruktur, ist zeit- und kosteneffizient, vermeidet Reisen und senkt so gleichzeitig den „ökologischen Fußabdruck“ der Veranstaltung. Diese Potenziale werden oft noch nicht voll ausgeschöpft.

Daher braucht es einen durchdachten und strukturierten Ansatz, der eine sinnvolle Wissensvermittlung anstrebt, unterstützt durch technische Möglichkeiten (Reinmann, 2011). Der Fokus muss konsequent auf den Lernenden liegen.

Bücker, K. & Gruber, C. (2016). *Problemorientiertes oder Fallbasiertes Lernen – Ist immer drin was drauf steht?* (translated: Problem-based or case-based learning – Is it always what it says?). www.egms.de/static/de/meetings/gma2016/16gma328.shtml

Gruber, H., Mandl, H. & Renkl, A. (2000). Was lernen wir in Schule und Hochschule: Träges Wissen? (translated: What do we learn in school and college: inert knowledge?). In H. Mandl & J. Gerstenmeier (Hrsg.), *Die Kluft zwischen Wissen und Handeln. Empirische und theoretische Lösungsansätze* (translated: The gap between knowledge and action. Empirical and theoretical approaches) (S. 139–156). Göttingen: Hogrefe.

Mandl, H. & Kopp, B. (2006). *Blended Learning: Forschungsfragen und Perspektiven* (Forschungsbericht Nr. 182) (translated: Blended learning: Research questions and perspectives (Research Report No. 182). München: Ludwig-Maximilians-Universität, Department Psychologie, Institut für Pädagogische Psychologie.

Literatur

- Oosterbeek, H., Van Praag, M. & Jsselstein, A. (2010). The impact of entrepreneurship education on entrepreneurship skills and motivation. *European Economic Review*, 54(3), 442–454.
- Reinmann, G. (2020). Universitäre Lehre in einer Pandemie – und danach? (translated: University teaching in a pandemic – and afterwards?). *Impact Free, Journal für freie Bildungswissenschaftler*, 29(Juni), 1–7.
- Reinmann, G. (2011). *Studientext Didaktisches Design* (translated: Study text Didactic Design). Munich: Universität der Bundeswehr München.

Sandra Niedermeier

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ, lehrt an der HAW Kempten Wissensmanagement, Entrepreneurship sowie Personalentwicklungsthemen. Zu ihren Schwerpunkten gehören die Beratung zur didaktischen Konzeption und Durchführung von Onlinelerninhalten sowie Trainertätigkeiten zu Themen der Digitalisierung.

Jasmin Fink

Teamleitung am Institut für digitale Transformation in Arbeit, Bildung und Gesellschaft (IDT) der HAW Kempten. Von der Konzeption bis zur Umsetzung von digitalen Lehr-/Lernmaterialien leitet sie Projekte mit unterschiedlichsten Kooperationspartnern, auch die Forschung im Bereich digitale Transformation im Hochschul- und Arbeitskontext gehört zu ihren Tätigkeitsschwerpunkten.

Tobias Peylo

Prof. Dr., ist Professor für Betriebswirtschaft und Finanzierung an der Hochschule Kempten. Die Schwerpunkte seiner Forschung und Lehre liegen in den Bereichen Green Finance, Nachhaltigkeits-Management sowie Business Development in Afrika.

Katrin Winkler

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ, lehrt an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten Personalführung, Personalmanagement, Personalentwicklung, Wissens- und Change-management. Zudem leitet sie das Institut für digitale Transformation in Arbeit, Bildung und Gesellschaft (IDT) der HAW Kempten sowie die Professional School of Business & Technology (PSBT).